

Noch keine Entwarnung

Zu Beginn der vergangenen Woche kam kurzzeitig Schwung auf am Aktienmarkt. Doch es gab keine wirklich neuen Themen mit Stützungspotenzial. Wie so oft waren es angesichts sich nochmals verdüsternder Konjunkturperspektiven Hoffnungen auf ein früheres Ende der Zinssteigerungen, die den Aktienmarkt trieben. Das reichte für eine Trendumkehr nicht aus, zumal diese Hoffnungen sich am Freitag angesichts des starken US-Arbeitsmarktberichts in Luft auflösten. Die Inflation dürfte noch bis weit ins Jahr 2023 hinein viel zu hoch bleiben, wenngleich es erste Anzeichen dafür gibt, dass das Inflationsfeuer inzwischen weniger Nahrung erhält. Die viel zitierten Lieferkettenprobleme in der Weltwirtschaft werden kontinuierlich weniger. Die Transportkosten sind bereits wieder deutlich gefallen. Das Gleiche gilt auch für den Rohölpreis sowie für andere Rohstoffpreise. All das hat zur Folge, dass der Preisdruck auf den Vorstufen der Verbraucherpreise nachlässt.

Selbst die Erdgaspreise hatten zuletzt im Primärhandel nachgegeben. Das kann angesichts der Versorgungsunsicherheit in den kommenden Monaten aber schnell wieder drehen. Die ersten Verbrauchsdaten der privaten Haushalte in der gerade begonnenen Heizsaison weisen noch keine Einsparungen aus. Es wird stark von Temperaturen der kommenden Wochen abhängen, wie hoch der Gas- und Strom-Verbrauch ausfallen wird. Es wird also noch eine ganze Weile dauern, bis an den Aktienmärkten Entwarnung gegeben werden kann, und bis dahin werden auch größere Kursschwankungen weiter an der Tagesordnung bleiben.

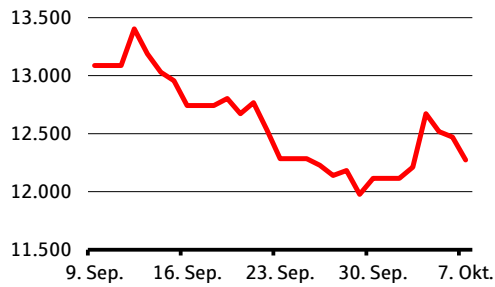


Top-Termine

Mittwoch	12.10.	USA	Fed-Minutes vom 20./21. September 2022
Donnerstag	13.10.	USA	Verbraucherpreise (September)
Freitag	14.10.	China	Verbraucherpreise (September)
Freitag	14.10.	USA	Einzelhandelsumsatz (September)
Freitag	14.10.	USA	UnitedHealth Group Inc (Quartalszahlen)
Freitag	14.10.	USA	JPMorgan Chase & Co (Quartalszahlen)
Freitag	14.10.	USA	Wells Fargo & Co (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	07.10.2017	07.10.2018	07.10.2019	07.10.2020	07.10.2021	07.10.2022
DAX	bis		-6,5%	-0,1%	6,9%	18,0%	-19,5%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

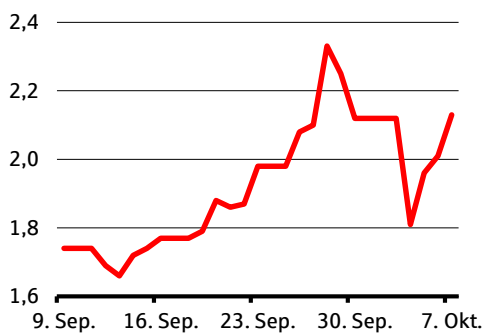
Die Aktienmärkte brachten in der vergangenen Woche eine leichte Gegenbewegung nach den drastischen Verlusten vom September – aber nur, bis der US-Arbeitsmarktbericht wieder die Kurse nach unten drückte. Am großen Bild gibt es keine Änderungen. Extrem spannend wird es in dieser Woche am Donnerstag mit der Veröffentlichung der US-Inflationsdaten, den derzeit wohl wichtigsten Konjunkturdaten des Monats. Es ist entscheidend, dass der Inflationsdruck nachhaltig und deutlich nachlässt, um der US-Notenbank ein Ende ihrer Serie von Leitzinserhöhungen zu ermöglichen. Je früher dies der Fall ist, desto weniger negativ ist das für Wirtschaft und Unternehmensgewinne. Bezüglich letzterer gibt es ab Freitag schrittweise neue Informationen, denn die Berichtssaison für das dritte Quartal startet. Die Gewinnprognosen für das kommende Jahr dürften derzeit zu hoch sein.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		07.10.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	12273	1,3	-5,0	-19,5	-22,7
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3375	1,7	-3,6	-17,6	-21,5
S&P 500	Indexpunkte	3640	1,5	-8,5	-17,3	-23,6
TOPIX	Indexpunkte	1907	3,9	-0,5	-1,7	-4,3
MSCI World	Indexpunkte	2422	1,6	-7,7	-20,4	-24,9
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	30	-2,6	7,0	41,2	68,7

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

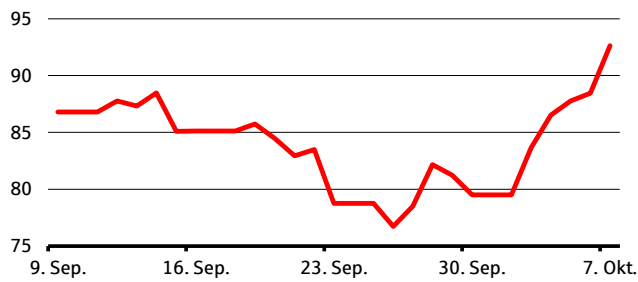
Der solide US-Arbeitsmarktbericht bestätigte die Sicht, dass die Fed noch nicht in der zweiten Jahreshälfte 2023 eine geldpolitische Kehrtwende vollziehen können wird. Damit werden die Falken zunächst weiter die Oberhand behalten, d.h. die Zinsen dürften stärker angehoben werden als zuvor erwartet. Entsprechend bleiben die Risiken in dieser Woche bei den Renditen von US- und deutschen Anleihen trotz der bereits hohen Niveaus weiter moderat nach oben gerichtet. Die Volatilität bei EUR-Anleihen dürfte in dieser Woche zudem auch stark von britischen Anleihen (Gilts) beeinflusst werden, wo die Nervosität vor dem Ende des Kaufprogramms der Bank of England am 14. Oktober nochmals ansteigen könnte.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		07.10.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	1,80	5,0	78,0	251,0	244,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	1,98	2,0	66,0	254,0	245,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,13	1,0	55,0	232,0	234,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,06	-2,0	34,0	173,0	191,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,30	8,0	85,0	398,0	357,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	4,14	8,0	77,0	312,0	288,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,89	6,0	62,0	231,0	237,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,86	7,0	44,0	173,0	196,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

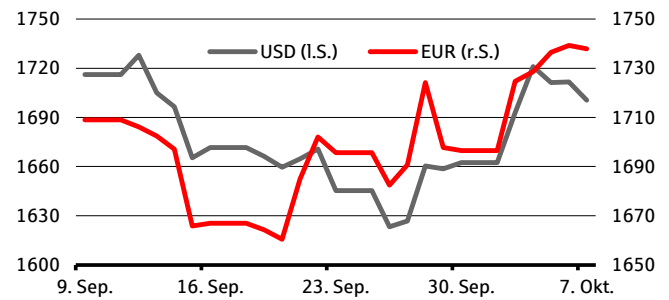
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	07.10.2017 07.10.2018	07.10.2018 07.10.2019	07.10.2019 07.10.2020	07.10.2020 07.10.2021	07.10.2021 07.10.2022
WTI in USD		50,8%	-29,0%	-24,3%	96,0%	18,3%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



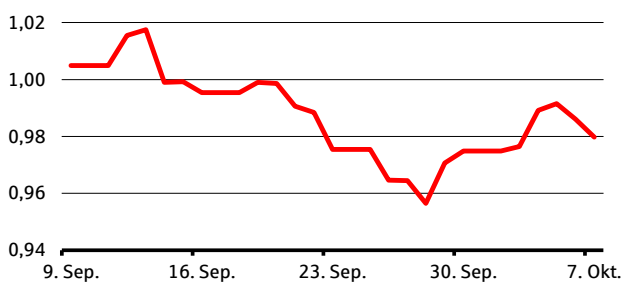
Wertentwicklung	von bis	07.10.2017 07.10.2018	07.10.2018 07.10.2019	07.10.2019 07.10.2020	07.10.2020 07.10.2021	07.10.2021 07.10.2022
Gold in USD		-5,5%	24,7%	25,8%	-6,7%	-3,3%
Gold in EUR		-3,7%	30,5%	17,6%	-5,0%	14,3%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

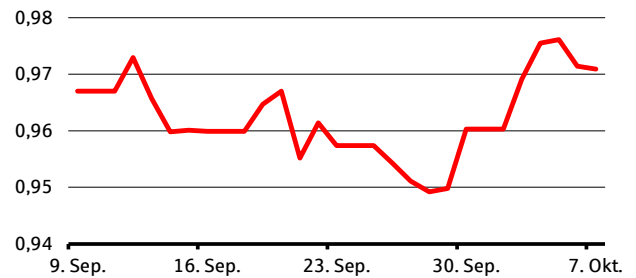
Die OPEC+ löste mit ihrer Entscheidung einer deutlichen Produktionsmengenkürzung am Rohölmarkt einen kräftigen Preissprung nach oben aus. Sie reagierte mit der Verringerung auf den derzeitigen Angebotsüberschuss am globalen Rohölmarkt. Der Euro legte erstmals seit Längerem wieder gegenüber dem US-Dollar und dem Schweizer Franken etwas im Wert zu, bleibt aber schwach.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 07.10.22	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	0,98	0,5	-0,9	-15,3	-13,5
EUR-CHF	CHF	0,97	1,1	-0,3	-9,4	-6,1
Rohöl WTI	USD/Barrel	92,6	16,5	13,1	18,3	23,2
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	156,2	-17,3	-27,0	61,7	122,1
Gold	USD/Feinunze	1701	2,3	-0,9	-3,3	-6,9
Gold	EUR/Feinunze	1738	2,4	0,8	14,3	8,2
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	0,66	1,3	73,1	122,3	124,5
Euribor 3 Monate	% p.a.	1,29	11,5	46,6	183,5	186,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ September 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 14.10.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	14.09.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.028	12.000	13.500	14.500
MDAX	24.798	22.000	25.000	27.000
EURO STOXX 50	3.568	3.300	3.700	3.900
S&P 500	3.946	3.850	4.200	4.400
DOW JONES	31.135	30.500	33.300	34.900
TOPIX	1.947	1.900	2.000	2.100
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.894	1.820	1.990	2.060

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	14.09.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	0,75	1,75	2,00	2,25
3 Monate (EURIBOR)	1,01	2,00	2,20	2,35
Bundesanleihen, 2 Jahre	1,42	1,65	1,85	2,00
Bundesanleihen, 10 Jahre	1,72	1,85	1,95	2,00
USA Fed Funds Rate	2,25-2,50	3,50-3,75	3,50-3,75	3,50-3,75
Overnight (SOFR)	2,28	3,61	3,61	3,61
US-Treasuries, 2 Jahre	3,79	3,50	3,40	3,10
US-Treasuries, 10 Jahre	3,40	3,00	2,90	2,75

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	14.09.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,00	1,01	1,04	1,08
EUR-CHF	0,96	0,97	0,99	1,04
Rohöl WTI in USD	88,5	89	88	86
Rohöl Brent in Euro	94,1	92	88	83
Gold in USD	1.701,4	1.760	1.760	1.750
Gold in Euro	1.701,9	1.740	1.690	1.620

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,6	1,6	-1,6
	Inflation (HVPI)	3,2	8,4	5,0
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,2	3,3	0,1
	Inflation (HVPI)	2,6	8,1	4,5
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	1,7	1,2
	Inflation	4,7	8,0	3,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,2	2,8	2,3
	Inflation	4,0	8,6	5,4

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 15.09.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ September 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 10.10.2022
Nächste Ausgabe: 17.10.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de